

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

# Wochenbericht

25. Jahrgang

Berlin, den 7. März 1958

Nummer 10

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

## Die Entwicklung des sowjetrussischen Fernleitungsverkehrs für Erdöl und Erdgas

Der Fernverkehr mittels Rohrleitungen hat mit der schnellen Entwicklung des Öl- und Gasverbrauchs große verkehrswirtschaftliche Bedeutung erlangt. In den USA ist im Binnengüterverkehr die Verkehrsleistung der Ölleitungen etwa ebenso groß wie die gesamte Verkehrsleistung von Binnenschiffahrt oder Straße. In der Sowjetunion mit ihrer wesentlich anderen Verkehrsstruktur hat der Rohrleitungsverkehr in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung genommen; er erreichte 1956 mit rd. 20 Mrd. tkm (für Erdöl und Erdölprodukte) jedoch erst knapp 10 vH des amerikanischen Rohrleitungsverkehrs.

Nach der Oktoberrevolution hat die Sowjetregierung über das Fernleitungsnetz erst vor kurzem nur lückenhafte Zahlen bekannt gegeben. Die Beförderungsleistung (für Erdöl und Erdölzeugnisse) läßt sich nur mittelbar aus den jährlichen Steigerungsquoten und aus dem jeweiligen Anteil des Fernleitungsverkehrs an der Beförderungsleistung des gesamten Transportwesens errechnen.

Die Entwicklung der Beförderungsleistung  
im Fernleitungsnetz für Erdöl

Jahr	Verkehrsleistung Mrd. tkm	Anteil des Fernleitungsverkehrs am gesamten Inlandsverkehr in vH
1913 . . . . .	0,34	0,3
1928 . . . . .	0,60	0,5
1940 . . . . .	4,14	0,85
1950 . . . . .	4,78	0,67
1954 . . . . .	10,44	1,02
1955 . . . . .	14,43	1,24
1956 . . . . .	20,80	1,6
1960 Plan . . . . .	83,00	.

Wenn danach die Beförderungsleistung des Fernleitungsverkehrs im Verhältnis zur gesamten Verkehrsleistung auch noch unbedeutend ist, so ist doch das Tempo der Entwicklung bemerkenswert. Machte diese Leistung 1955 noch etwa ein Drittel derjenigen des Kraftverkehrs als der leistungsmäßig nächsthöheren Verkehrsart aus, so erreichte sie 1956 fast 45 vH der Beförderungsleistung dieses Verkehrszweiges. (Kraftverkehr 1955 = 42,5 Mrd.tkm, 1956 = 47,5 Mrd. tkm.) Die Sowjetregierung hat also alle Anstrengungen unternommen, um das Netz der Fernleitungen für Erdöl und Erdölzeugnisse (sowie Erdgas) zu erweitern und damit die Verkehrsleistung der

sowjetischen Eisenbahnen zu erleichtern, an deren Gesamtverkehrsvolumen das Erdöl und seine Derivate mit 10 vH beteiligt sind. Gerade unter den sowjetischen Transportverhältnissen dürfte der Fernleitungsverkehr dank seiner technischen und wirtschaftlichen Eigenschaften eine große Zukunft haben.

Seine Verbreitung verdankt der Leitungsverkehr dem einfachen technischen Aufbau und der einfachen Betriebsweise. Das Rohr ist Verkehrsweg und Verkehrsmittel zugleich. Der Antrieb erfolgt durch Pumpen, deren Betrieb die Hauptkosten verursacht. Das Gut fließt unmittelbar, schnell, kontinuierlich und witterungsunabhängig vom Erzeuger zum Verbraucher. Die Anlage erfordert nur geringe Unterhaltung und wenig Personal. Der wirtschaftliche Betrieb ist jedoch in hohem Maße vom Ausnutzungsgrad abhängig.

Die ersten Ölleitungen sind noch unter der zaristischen Regierung gebaut worden. Die älteste Ölleitung Rußlands wurde 1906 zwischen Baku und Batum mit einer Gesamtlänge von 883 km und einer jährlichen Beförderungskapazität von 1 Mill. t angelegt. Es gab daneben noch zwei kürzere Leitungen, und zwar von Maikop nach Krasnodar (108 km) und von Grosny nach Machatsch Kala (Petrowsk).

Mit der Erhöhung der Erdölverarbeitungskapazität in Batum im Jahre 1929 auf jährlich rund 2,5 Millionen Tonnen entstand die Notwendigkeit, eine zweite Rohrleitung zwischen Baku und Batum zu verlegen. Die Gesamtlänge dieser zweiten Leitung beträgt 811 km. Gleichfalls im Rahmen des ersten Fünfjahresplanes wurde die Leitung Grosny—Tuapse mit einer jährlichen Durchlaßfähigkeit von rd. 1 Mill. t Erdöl ausgebaut und im Februar 1930 in Betrieb genommen.

In den 30er Jahren wurde noch eine größere Zahl von Erdölleitungen verlegt. Anfang 1939 betrug die Gesamtlänge der sowjetrussischen Erdölleitungen 4212 km, d. h. das 3,3fache des Standes von 1914. Der Ausbau des Fernleitungsnetzes ging, wie auch die Entwicklung in den anderen Verkehrszweigen, nicht ganz nach den Plänen der Regierung vor sich. Im zweiten Fünfjahresplan (1933—37) sollten insgesamt 3553 km neue Fernleitungen gebaut werden; tatsächlich sind nur 1003 km, oder 28,2 vH des Gesamtvorhabens realisiert worden. Im Verlauf des dritten Fünfjahresplanes (1938—42) sollten 2600 km neue Leitungen mit 10- und 12-zölligen Rohren verlegt werden. Diese Pläne wurden durch den Krieg unterbrochen. Im ersten Jahre des dritten Fünfjahresplanes wurden durch häufige Änderungen der Baupläne nur etwa 38 vH der vorgesehenen Bauten tatsächlich ausgeführt.

Unmittelbar vor dem zweiten Weltkrieg bestand bereits ein Fernleitungsnetz in der Sowjetunion, das alle wichtigen Erdölfelder des Landes mit Raffinerien oder Verbrauchergebieten verband. Das Netz für Erdöl und Erdölzerzeugnisse umfaßte folgende Fernleitungen:

**Kaukasus-Gebiet**

- Baku-Batum (2 Leitungen)
- Grosny-Machatsch Kala (2 Leitungen)
- Grosny-Maikop-Tuapse (618 km)
- Armawir-Trudowaja
- Maikop-Krasnodar (108 km)
- Machatsch Kala-Isberbasch
- Grosny-Malgobek
- Grosny-Gora Gorskaja
- Neftegorsk-Tuapse (80 km)

**Emba-Gebiet**

(Gurjew-Orsk (845 km, 12-zöllige Rohre) mit dem Netz im Emba-Gebiet:  
Abzweigungen nach Kotschagyl, Dossor, Makat, Iskine usw.

**Ural-Wolga-Gebiet (Zweites Baku)**

- Ischimbajewo-Ufa (2 Leitungen, 160 km, 12-zöllige Rohre)
- Sysran-Station Batraki (22 km, 10-zöllige Rohre)
- Jablonow Owrag-Sysran (73 km, 10-zöllige Rohre)
- Stawropol-Sysran
- Naryschew-Station Urussy
- Nowo Stepanowka-Station Buguruslan
- Krasnokamsk-Station Owerjate
- Ufa-Tscheljabinsk-Kurgan-Omsk (geplant)

**Turkestan**

- Neftehad-Krasnowodsk (165 km),
- Tschangurtasch-Station Tentjaksaj,

**Sibirien**

- Ocha-Verladungshafen an der Westküste Sachalins
- Nikolajew-Chabarowsk (geplant, um das Öl von Sachalin in die Raffinerie in Chabarowsk zu befördern)

Nach dem zweiten Weltkriege wurde der Ausbau der Fernleitungen weiter vorangetrieben. Es hat den Anschein, als ob ein beträchtlicher Teil der für das Transportwesen in der Nachkriegszeit zur Verfügung gestellten Investitionen für den Bau von Fernleitungen verwendet wird, weil die Wirtschaftlichkeit bzw. der Leistungseffekt der investierten Mittel bei dieser Transportart in der Sowjetunion für besonders hoch erachtet wird.

Die größte bisher fertiggestellte Erdölferrleitung der Nachkriegszeit ist die Leitung, die Tuimasy mit der westsibirischen Stadt Omsk über eine Länge von mehr als 1300 km verbindet. Daneben sind in der Nachkriegszeit noch folgende Leitungen verlegt worden:

- |  |                           |
|--|---------------------------|
| Krasnodar-Kaluga                                     | Tschapajew-Orenburg       |
| Rakuscha-Makat-Aktjubinsk-Orsk                       | (Tschkalow)               |
| Romashkino-Kujbyschew                                | Tuimasy-Ufa (3 Leitungen) |
| Noworossijsk-Ilkaja mit Abzweigung nach Kudakinskaja | Kujbyschew-Saratow        |
| Krasnodar-Khadyschenskaja                            | Neftegorsk-Tuapse (80 km) |
|  | Ufa-Omsk (zweite Leitung) |
|  | Almetjewsk-Gorki (580 km) |

Im Bau befinden sich die Leitungen

- |                          |                  |
|--------------------------|------------------|
| Omsk-Nowosibirsk-Irkutsk | Omsk-Nowosibirsk |
| Tuimasy-Omsk             |                  |

Im 6. Fünfjahresplan sollen noch erstellt werden

- |                      |                     |
|----------------------|---------------------|
| Nowosibirsk-Irkutsk  | Gorki-Rjasan        |
| Almetjewsk-Molotow   | Rjasan-Moskau       |
| Ischimbajewo-Orsk    | Gorki-Jaroslavl     |
| Saratow-Woronesch    | Kujbyschew-Brjansk  |
| Brjansk-Kremenschgug | Brjansk-Polozk      |
| Tichorezkaja-Tuapse  | Kremenschgug-Odessa |

Im sechsten Fünfjahresplan (1956—60) war der Bau von nicht weniger als 15 000 km neuer Erdölleitungen geplant. Dadurch sollte der Anteil der durch Fernleitungen beförderten Erdölmenge im Jahre 1960 auf das Zweieinhalbfache von 1956 gesteigert werden. Wie weit diese Pläne, besonders nach Aufhebung des sechsten Fünfjahresplanes im September 1957 und nach der völligen Neuordnung der Planungsgrundlagen für den ab 1. Januar 1959 laufenden Siebenjahresplan, verwirklicht werden können, bleibt abzuwarten. Auf jeden Fall ist eine beachtliche Leistungssteigerung der Fernleitungen festzustellen.

Der Bau von Fernleitungen zur Beförderung von Erdgas hat in der Sowjetunion erst nach dem zweiten Weltkriege begonnen. Der Ausbau von Ferngasleitungen hatte zuerst vorwiegend industrielle Bedeutung. Infolge der zunehmenden Zusammenballung der Bevölkerung in Städten hat er ein zusätzliches Gewicht als Mittel der Massenversorgung mit Haushaltsgas erhalten.

Die meisten der heute bestehenden Erdgasfernleitungen wurden im vierten und im fünften Fünfjahresplan bzw. später fertiggestellt. Das Netz der sowjetrussischen Erdgasfernleitungen umfaßt zur Zeit folgende Linien:

- Saratow-Moskau (845 km, mit einer täglichen Durchlaßfähigkeit von 1,35 Mill. cbm)
- Daschawa-Kiew-Brjansk-Moskau (1300 km, unterirdisch)
- Kochtla Järwe-Leningrad (260 km)
- Stawropol-Moskau (1370 km, mit 720 mm Rohren)
- Tula-Moskau
- Kochtla Järwe-Tallinn
- Minnebajewo-Kasan
- Tuimasy-Ufa
- Kujbyschew-Brjansk
- Karadag-Baku
- Daschawa-Lwow

Geplant sind folgende Linien

- Daschawa-Minsk-Leningrad mit Abzweigungen nach Wilna und Riga
- Schebelinka-Charkow-Kursk-Orel-Brjansk
- Bjerjosowo-Swerdlowsk
- Stawropol-Newinnomysk-Mineralnyje Wody-Grosny
- Kasan-Gorki

Im sechsten Fünfjahresplan (1956—60) sollten Erdgasfernleitungen in einer Gesamtlänge von 9000 km gebaut und über 250 Industriebetriebe und Wärmekraftwerke, 1 250 000 Wohnungen und viele Siedlungen an das Gasversorgungsnetz des Landes angeschlossen werden. Die Entwicklung zeigt, daß die Sowjetregierung dem Ausbau des Fernleitungsnetzes größte Aufmerksamkeit schenkt.

## Produktions- und Preisentwicklung auf den internationalen Rohstoffmärkten im Jahre 1957

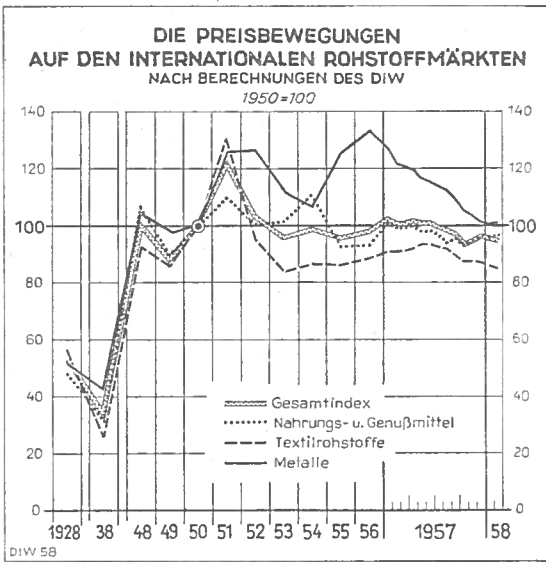
Im Jahre 1957 erlebten die internationalen Rohstoffmärkte ihre stärkste Baisse seit 1950. Sie war nicht nur auf einen Einzelbereich beschränkt, sondern erfaßte sowohl wichtige Textilrohstoffe als auch Nahrungsmittel und Metalle. In den verschiedenen Indizes der internationalen Rohstoffpreisnotierungen fand diese Entwicklung einen deutlichen Niederschlag. So lagen Moody's Index der amerikanischen Notierungen Ende 1957 um 11,5 vH, Reuter's Index der englischen

Notierungen sogar um 16,0 vH<sup>1)</sup> und der Index des „Volkswirt“, der einen sehr breiten Warenkreis an den verschiedensten Marktorten erfaßt, um 8,5 vH niedriger als Ende 1956. Der Index des DIW, der

1) Der stärkere Rückgang von Moody's und besonders von Reuter's Index ist darauf zurückzuführen, daß hier, ausgehend von der Vorkriegsstruktur des Welthandels, die im letzten Jahre stark rückläufigen NE-Metall- und Zuckerpreise ein höheres Gewicht als im DIW-Index haben. Außerdem wirkte sich bei den englischen Notierungen die Suez-Krise im Dezember 1956 besonders stark aus.

unter Berücksichtigung der Nachkriegsstruktur des Welthandels vorwiegend aus englischen und amerikanischen Notierungen berechnet wird, lag Ende 1957 um knapp 6 vH niedriger als Ende 1956.

Die sinkende Tendenz der Weltmarktpreise war allerdings keine überraschende Entwicklung des Jahres 1957. So zeigten sich bereits 1956 in der internationalen Konjunktur leichte Abschwächungstendenzen, die die Wachstumsraten der Sozialprodukte in den Industrieländern verringerten. Aus diesem Grunde rief auch die Suez-Krise im Herbst 1956 nicht einmal bei den politisch empfindlichen NE-Metallen nachhaltige Preissteigerungen hervor. 1957 setzte sich die weltweite Abschwächung der konjunkturellen Entwicklung fort und bewirkte einen weiter anhaltenden Druck auf die Rohstoffpreise. Verstärkt wurde dieser Preisdruck durch Veränderungen in der stockpile-Politik der USA und Englands.



Diese Schwankungen der strategischen Lagerbildung waren seit 1950 oft eine Ursache für Marktspannungen oder ihre Verschärfung gewesen, sei es, daß sie die Preise noch zusätzlich hochtrieben, sei es, daß die Unterbrechung der Lagerkäufe bereits vorhandene Preisrückgänge verstärkte.

Die derzeitige Preissituation auf den internationalen Rohstoffmärkten wird aber auch noch dadurch wesentlich bestimmt, daß im Jahre 1957 erstmals seit 1945 in sämtlichen wichtigen Rohstoffgruppen zum Teil erhebliche marktwirksame Produktionsüberschüsse vorhanden waren. Sie sind hauptsächlich die Folge der starken Forcierung des Kapazitätsausbaues durch die stockpile-Käufe im Bereich der NE-Metalle sowie der staatlichen Stützung der Agrarproduktionspreise in den USA. Durch diese ständigen Interventionen wurde die Bewegung der Rohstoffpreise oft nur begrenzt durch die Konjunkturalentwicklung bestimmt und die Bedeutung der Preise als Richtschnur für den Kapazitätsausbau teilweise unterhöhlt. Auch ohne den amerikanischen Konjunkturrückgang und die wirtschaftliche Stagnation in den westeuropäischen Industrieländern hätte sich wahrscheinlich ein — allerdings wesentlich leichter — Preisrückgang auf den internationalen Rohstoffmärkten ergeben. Die bedeutenden Überschüsse landwirtschaftlicher Stapelgüter in den USA, wie Getreide und Baumwolle, werden nämlich seit etwa eineinhalb Jahren langsam abgebaut, d. h. in den Weltmarkt eingeschleust. Bei den NE-Metallen begann die jahrelange Kapazitätsausdehnung ebenfalls Mitte 1956 auf die Preise zu wirken, drückte aber erst ab Anfang 1957 mit vermehrtem Angebot in voller Stärke auf den Markt.

### Die NE-Metalle

In fast allen Industrieländern sind die Verarbeiter der NE-Metalle für die allgemeine Konjunktur-entwicklung bedeutsame Industriezweige. Allein die — im letzten Jahr rückläufige — Automobilindustrie der USA beansprucht z. B. im Durchschnitt fast 30 vH des gesamten Zink- und über 40 vH des gesamten Blei-Verbrauchs<sup>2)</sup> sowie etwa 7 vH des Kupferverbrauchs der USA. Im ganzen hat allerdings die Konjunktur-entwicklung des letzten Jahres bei den NE-Metallen kaum zu einer merklichen Verbrauchsminde- rung in der gesamten Welt-Wirtschaft geführt<sup>3)</sup>. Wenn trotzdem im Bereich der NE-Metalle bereits 1956 und noch mehr 1957 eine fühlbare Überschuss-situation ent- stand, so deshalb, weil einmal in der westlichen Welt inzwischen die überstarken Kapazitätserweiterungen produktionsreif wurden, die durch frühere, von stock- pile-Käufen verschärfte Mangelsituationen angetert worden waren, ein nennenswerter Verbrauchs z u w a c h s der Wirtschaft aber nicht mehr zu verzeichnen war; außerdem wurden die stockpile-Käufe der US-Regie- rung eingeschränkt bzw. eingestellt. In der Bewegung der Preise kam dies dadurch zum Ausdruck, daß seit Anfang 1957 in London der Kupferpreis um 35 vH, der Bleipreis um 38 vH und der Zinkpreis um 41 vH sanken. Lediglich Zinn und Aluminium blieben von derartigen Preiseinbußen weitgehend verschont. Auch diese beiden Metalle haben zwar unter einem Produk- tionsüberschuß zu leiden, doch kann bei ihnen nicht von einem freien Markt gesprochen werden. Erlaubte es bei Aluminium die monopolartige Stellung der Großherzeuger, dem Markt für Hüttenaluminium trotz Erhöhung der Produktionsüberschüsse um 240 000 t (Verbrauch insgesamt 3,14 Mill. t) weitgehend einen allein von den Kosten bestimmten Preis aufzuzwin- gen<sup>4)</sup>, so konnte bei Zinn das internationale Kartell bisher durch Aufkäufe die Überschüsse aus dem Markt nehmen. Allerdings hatte bis Ende Januar 1958 der sogenannte „bufferstock“ des internationalen Zinnab- kommens innerhalb weniger Monate bereits rund 70 vH seiner Aufnahmekapazität ausgeschöpft, so daß der internationale Zinnrat neuerdings drastische Ex- portkürzungen für die Erzeugerländer festlegen mußte, um den Zinnpreis weiter stabilisieren zu können. In- folge der Schärfe der Restriktionsmaßnahmen liegen kurzfristige Zinnverknappungen und damit auch Preis- steigerungen für die nächste Zeit durchaus im Bereich des Möglichen. Bei Blei, Zink und Kupfer versucht man, der Überschuss-situation durch freiwillige Produk- tions-einschränkungen Herr zu werden. Bisher hat man aber nur in der Kupfer- und Zinkproduktion mit effektiven Produktionskürzungen um etwa 10 vH begonnen<sup>5)</sup>. Es ist zweifelhaft, ob hierdurch vor Ab- lauf von mehreren Monaten ein Umschwung der Preis- entwicklung erreicht werden kann.

### Textilrohstoffe

Das International Cotton Advisory Committee ver- anschlagte vor einigen Wochen die Welternte an Baum- wolle für 1957/58 auf 36,7 (im Vorjahr 38,2) Mill. Ballen, während es einen Verbrauch für 1957/58 von 39,2 (Vorjahr 39,6) Mill. Ballen annimmt. Sofern diese Schätzungen zutreffen, wäre das laufende Baumwoll- jahr das zweite mit einem Nachfrageüberschuß, der aus den zur Zeit auf rund 19 Mill. Ballen bezifferten Weltvorräten gedeckt werden wird. Da diese Situation vor allem durch verminderte Ernten in den USA entstanden ist, blieben die nordamerikanischen Baum- wollepreise — mit Ausnahme eines kurzen Einbruchs im Spätsommer — während des ganzen letzten Kalen-

<sup>2)</sup> Einschl. des Bleiverbrauchs bei der Benzinherstellung.

<sup>3)</sup> Nach verschiedenen Pressemittellungen schätzt die „American Smelting and Refining Co“, daß 1957 der Weltzinkverbrauch mit 2,14 Mill. t sich gegenüber 1956 nicht geändert habe, während der Bleiverbrauch mit 1,74 Mill. t um 4 vH niedriger als 1956 ge- wesen sei.

<sup>4)</sup> Vgl. Wochenbericht des DIW Nr. 33/1957.

<sup>5)</sup> Das sind nur die Produktionskürzungen der Kupfer- und Zink- E x p o r t l ä n d e r.

Die Entwicklung der Weltmarktpreise

	1956		1957			1958	
	M.-D.	Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	Febr.
Weltmarktpreisindex des DIW, 1950 = 100							
Gesamt . . . . .	98,0	101,9	100,5	100,5	97,0	96,2	94,6
Nahr. u. Genußm.	92,7	98,5	99,0	98,3	95,1	96,2	96,3
Textilrohstoffe .	88,7	91,5	91,3	93,5	89,9	87,4	84,6
Metalle . . . . .	133,4	130,3	120,7	115,4	109,6	101,6	101,2
Warenpreise in cents je lb							
Weizen, Chicago	3,72	4,02	3,79	3,42	3,59	3,64	3,62
Zucker, N. Y. .	3,49	4,75	6,12	6,07	4,55	3,95	3,54
Wolle, Bradford .	96,85	106,16	105,58	110,82	107,32	90,70	86,98
Baumwolle, N.Y.	35,52	34,59	35,38	35,45	34,75	36,49	35,98
Zinn, London . .	12,24	12,72	12,09	9,27	9,15	7,87	7,99
Kupfer, London .	41,16	34,25	29,97	28,46	24,21	22,56	20,37
Blei, London . .	14,57	14,47	14,14	11,42	11,22	9,12	9,29
Zinn, London . .	98,54	100,22	96,36	95,28	92,38	91,28	91,46
Kautschuk, N. Y.	34,28	36,92	31,91	32,78	29,82	29,16	26,10

derjahres verhältnismäßig stabil. Bessere Qualitäten werden sogar zeitweilig nur schwer greifbar. Die USA werden aber auch in Zukunft den Abbau ihrer hohen Baumwollvorräte weiter betreiben, so daß trotz des bisher erzielten Abbaues der Weltvorräte der Angebotsdruck, der von diesen Vorräten ausgeht, anhalten wird.

Bei den Wollpreisen hat die seit Mitte des Jahres zu verzeichnende rückläufige Entwicklung bis in die jüngste Zeit angehalten. Die deutliche Zurückhaltung der Nachfrage war hier im wesentlichen durch Zahlungsbilanzschwierigkeiten Japans und Frankreichs und die nach der drastischen englischen Kreditvertenerung vorsichtigere Einkaufsplanung der britischen Wollverarbeiter, d. h. durch den teilweisen Ausfall mehrerer bedeutender Wollimportländer, verursacht worden. Gleichzeitig ließen jedoch ungünstige Witterungsverhältnisse in Australien und Südafrika die Ergebnisse der Wollschur schlechter als erwartet ausfallen und einen nennenswerten Angebotsüberschuß nicht entstehen.

Nahrungs- und Genußmittel

Auf dem Nahrungsmittelmarkt hat sich innerhalb des letzten Jahres die Situation in der Weizenversorgung erheblich gewandelt. Günstige Ernten in der gesamten nördlichen Erdhälfte ließen die internationale Weizenimportnachfrage, vor allem der europäischen Länder, erheblich schwächer ausfallen als 1956. Dadurch wurden aber die Bemühungen der USA, einen Abbau der durch die Agrarpreisstützung angesammelten Vorräte<sup>6)</sup> zu erreichen, trotz weniger günstiger Ernten in Australien und Argentinien weitgehend vereitelt. In der Preisentwicklung kam dieser anhaltende Vorratsdruck infolge der verschiedenen staatlichen Preisstützungsmaßnahmen allerdings nur schwach zum Ausdruck. Von Jahresanfang bis zur Jahresmitte fielen die Weizenpreise um durchschnittlich 7 bis 10 vH und blieben seither unverändert. Da bis jetzt die Aussichten für die Ernte 1958 recht günstig sind, wird der Druck auf die Weizenpreise jedoch weiter anhalten.

Für den Zuckerpreis war im Jahre 1957 die erwartete<sup>7)</sup> Reduktion der spekulativ übertriebenen Hausse-Preise das entscheidende Merkmal. Zum

6) Mitte 1957 betrug in den USA bei einem Inlandsverbrauch von 16,3 Mill. t der Vorratsbestand 27,5 Mill. t.

7) Vgl. Wochenbericht des DIW Nr. 12/1957.

Jahresende hatte sich ein angemessen erscheinendes Preisniveau von 5 bis 8 vH über dem Durchschnittspreis von 1956 eingespielt (im April 1956 hatte der Preis fast 100 vH über dem Durchschnittspreis von 1956 gelegen). Wie die Marktreaktion auf stärkere russische Käufe im Februar dieses Jahres zeigt, dürfte der augenblickliche Preis auch für die kommenden Monate weitgehend maßgebend bleiben.

Eine Ausnahmerecheinung, nicht nur für die Gruppe der Nahrungs- und Genußmittel, sondern für sämtliche Rohstoffe und Stapelgüter, stellt die Entwicklung der Kakaopreise dar. Seit Beginn des zweiten Quartals 1957 sind die internationalen Notierungen für Kakao bis November ununterbrochen gestiegen, im ganzen um rund 95 vH. Ursache hierfür waren vor allem geringere afrikanische Ernten. Für das Ende September 1957 abgelauene alte Erntejahr war zwar der Verbrauch mit rund 875 000 t um rund 3 vH unter dem Ernteergebnis geblieben, doch war die Differenz so gering, daß für die Anbieter laufend günstige Marktspannungen entstanden, außerdem kompensierten die sinkenden Frachtraten einen Teil der Preissteigerung. Für 1958 wird von der FAO mit verstärkten Schwierigkeiten gerechnet, weil sie bei einer zu erwartenden Welternte von 810 000 t nur mit einer geringen Abnahme der Verbrauchsneigung rechnet.



Die zum Teil sehr stark rückläufige Entwicklung wichtiger Rohstoffpreise stellte für die rohstoffimportierenden Industrieländer zweifellos eine Begünstigung dar. So verbesserten sich z. B. für England die „terms of trade“ im letzten Jahr ganz erheblich und brachten eine spürbare Entlastung der englischen Zahlungsbilanzsituation. Schwerwiegende Folgen hatte der Preisrückgang der Rohstoffe aber für die Erzeugerländer. Vor allem in den sogenannten Entwicklungsländern wird die wirtschaftliche Situation und damit die Zahlungsbilanz vielfach von der Preisentwicklung eines oder weniger dort erzeugter Rohstoffe bestimmt (z. B. Malaya und Indonesien: Zinn und Kautschuk, Bolivien: Zinn, Chile: Kupfer, Ghana: Kakao). Hier haben die Preisrückgänge stark kontraktiv auf die entsprechenden Volkswirtschaften gewirkt und eine merkliche Verlangsamung oder sogar Unterbrechung wirtschaftlicher Aushaupläne erzwungen.

Bis in die jüngste Zeit hat es nicht an mannigfaltigen Versuchen gefehlt, die Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten zu mildern und unter Kontrolle zu halten. Bei kurzfristigen Produktionsüberschüssen hatten — wie bisherige Maßnahmen des Zinnkartells zeigten — derartige Versuche sogar Erfolg; bei Mangellagen dagegen blieben solche Maßnahmen — wie das Beispiel Zucker zeigt — erfolglos. Sie mußten erfolglos sein, da die gesamte Rohstoffproduktion als Urproduktion niemals die gleiche Beweglichkeit aufweisen kann wie die industrielle Rohstoffnachfrage. Möglichkeiten für eine gewisse Besserung liegen nur in einer ständig der langfristigen Verbrauchsbewegung richtig angepaßten Kapazitätsentwicklung, kombiniert mit Gemeinschaftspools, die kurzfristige Nachfrageschwankungen ausgleichen. Länger anhaltenden Nachfrageschwankungen wird nur durch Produktionsänderungen begegnet werden können, die allerdings bei den Bergbauprodukten stets auf Schwierigkeiten stoßen werden, da hier Reservekapazitäten für Nachfragestöße nur schwer zu halten sind.



Gegenstand	Gebiet*)	Einheit †)	1956		1957												1958
			Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oktober	Nov.	Dez.	Jan.
			24,4	24	26	24	26	24	25	22,2	27	26,9	25	27	24,4	24	25,7
<b>Anzahl der Werkzeuge:</b>																	
Industr. Anfrageingang (arbeitsfähig) 1) 2)	BRD	1951 = 100	D	208	177	177	184	184	189	197	198	177	160	182	186	194	178
Grundstoffindustrie	"	"	"	197	180	175	185	187	187	198	201	196	172	187	189	187	181
Investitionsgüterindustrie	"	"	"	239	218	212	228	234	233	231	232	210	211	220	216	240	242
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	"	184	131	141	138	132	147	155	146	119	101	137	151	154	112
Ind. Bruttoproduktionsw. 3)	BRD	Mill. DM	S	16902	15896	15559	15153	16529	16209	16805	15250	16981	18781	17265	18343	17665	17011
Prod.-Index 4)	BRD	1936 = 100		236,9	218,0	208,0	216,4	214,6	229,0	233,0	228,5	214,5	212,5	231,2	235,9	248,0	231,0
Industrie insgesamt	"	"	"	157,9	149,4	153,8	154,7	152,5	153,5	156,6	154,1	148,0	144,8	143,8	151,9	162,0	152,0
Bergbau	"	"	"	379,5	386,4	394,9	380,7	355,1	350,0	353,8	336,5	330,2	336,0	379,3	385,5	406,0	420,0
Energieversorgungsbetriebe	"	"	"	221,0	183,9	113,1	117,0	114,0	221,0	226,0	236,0	211,0	210,0	214,0	211,0	218,0	169,0
Bauhauptgewerbe	"	"	"	203,7	187,5	187,8	196,0	209,0	213,8	210,3	211,3	201,6	202,3	211,1	208,5	214,0	196,0
Grundstoffe u. Produktionsgüter	"	"	"	292,6	278,2	265,2	283,7	276,9	295,1	299,7	299,0	263,7	257,1	296,5	289,1	308,0	296,0
Investitionsgüter	"	"	"	232,1	204,5	202,6	210,2	205,9	214,6	217,2	195,1	192,2	195,4	224,8	226,4	240,0	212,0
Verbrauchsgüter	"	"	"	237,4	211,6	178,8	178,2	175,6	209,2	213,3	223,1	212,2	205,5	205,4	236,9	254,0	235,0
Nahrungs- und Genussmittel	"	"	"	124	118	106	113	114	121	115	115	106	119	131	127	119	121
Industrieprodukt. West-Berlins 5)	W-B	"	"														
Produktion Eisenerz	BRD	1000 t	S	1454	1382	1529	1405	1522	1455	1566	1417	1613	1626	1518	1621	1617	1432
1949 = 100	"	"	"	191,6	182,1	201,4	185,1	200,5	191,7	206,3	186,7	212,5	214,2	200,0	213,6	213,0	188,7
Roheisen	"	1000 t	"	1501	1463	1525	1398	1543	1464	1546	1410	1530	1565	1561	1663	1605	1547
1949 = 100	"	"	"	252,2	245,8	256,3	234,9	259,3	246,0	259,8	236,9	257,1	263,0	262,3	279,5	269,7	260,0
Rohstahl 6)	"	1000 t	"	2004	1854	2055	1919	2054	1929	2087	1845	2066	2121	2064	2225	2176	1987
1949 = 100	"	"	"	262,6	243,0	269,3	251,5	269,2	252,8	270,9	241,8	270,8	278,0	270,5	291,6	285,2	260,4
Walzwerkserzeugnisse	"	1000 t	"	1326	1242	1425	1323	1407	1263	1373	1194	1388	1408	1384	1537	1427	1318
1949 = 100	"	"	"	251,1	235,2	263,9	250,6	266,5	239,2	260,0	226,1	262,9	266,7	262,1	291,1	270,3	249,6
Personenkraftwagen	BRD	Anzahl	S	73237	63929	77610	71485	80349	77824	86036	74076	73961	88274	95532	90098	79318	102051
1949 = 100	"	"	"	845,0	737,6	895,5	824,8	927,1	897,9	992,7	854,7	743,1	853,4	1018,5	1102,2	1039,6	915,2
Lastkraftwagen	"	Anzahl	"	14699	12565	15423	14478	15788	15642	16080	13278	12465	18282	19042	13188	11945	12034
1949 = 100	"	"	"	322,1	275,4	338,0	317,3	346,0	342,8	352,4	291,0	273,2	281,0	285,8	289,0	261,8	263,7
Kupfer (Elektrolyt)	BRD	t	"	14126	13998	14231	12849	15582	15692	15414	14696	15975	16815	15486	15788	15008	15265
Blei (Hüttenblei insgesamt)	"	"	"	16038	14747	15005	13169	14896	15929	15807	15231	14801	13978	14459	16006	15153	15617
Zink (roh)	"	"	"	15287	16180	16057	14427	15991	15334	15520	14988	15073	15075	14959	15241	15041	16043
Steinkohle 7)	BRD	1000 t	S	11520	10712	11829	10853	11574	11099	11614	9953	11470	10838	10045	11770	11597	10514
1949 = 100	"	"	"	133,9	124,5	137,5	126,2	134,5	129,0	135,0	115,7	133,3	126,0	116,8	136,8	134,8	122,2
Koks 8)	"	1000 t	"	3629	3764	3853	3518	3846	3715	3860	3659	3840	3835	3686	3834	3746	3741
1949 = 100	"	"	"	173,2	179,7	183,9	167,9	183,6	177,3	184,2	176,1	183,3	183,1	175,9	183,0	178,8	180,0
Steinkohlenbriketts	"	1000 t	"	642	578	680	613	647	579	611	513	627	593	561	681	669	583
1949 = 100	"	"	"	8203	8102	8581	7723	8189	7597	7907	6869	8061	8039	8883	8477	8399	8643
Braunkohle	"	1000 t	"	136,2	134,5	142,5	128,2	136,0	126,2	131,3	114,1	134,3	133,9	133,5	147,5	140,8	139,5
1949 = 100	"	"	"	1373	1321	1438	1366	1487	1345	1424	1249	1517	1495	1376	1482	1334	1316
Braunkohlenbriketts	"	1000 t	"														
Stromerzeugung 9)	BRD	Mill. kWh	S	7706	7776	8187	7262	7542	6993	7365	6521	7069	7169	7542	8318	8360	8584
1949 = 100	"	"	"	242,4	244,6	257,5	228,4	237,2	220,0	231,7	205,1	222,4	225,5	237,2	261,7	263,0	270,0
Gaserzeugung 10)	"	Mill. cbm	"	1875	1951	2019	1845	1999	1978								
1949 = 100	"	"	"	188,4	196,1	202,8	185,4	200,9	198,8								
Erdölförderung	"	1000 t	"	296,9	311,0	309,7	288,8	319,8	317,6	330,8	326,0	339,3	343,2	332,2	345,5	333,8	373,0
Zeitungsdruckpapier	BRD	1000 t	S	23,3	821	23,6	22,5	29,5	20,3	23,8	20,9	24,2	24,2	23,2	22,2	21,6	20,3
1949 = 100	"	"	"	204,1	203,5	223,0	212,6	222,0	191,8	224,8	197,4	228,6	228,6	219,2	209,7	204,1	191,8
Papier und Pappe (ohne Zeitungsdruckpapier)	"	1000 t	"	205,3	187,1	214,3	203,4	217,8	194,5	215,1	189,2	225,0	223,7	214,5	231,2	212,8	195,1
1949 = 100	"	"	"	216,5	197,9	225,9	214,5	229,6	205,1	226,8	199,5	237,2	235,9	226,2	243,8	224,4	205,7
Schwefelsäure 11) (SO <sub>3</sub> -Inhalt)	BRD	1000 t	S	180,0	192,0	185,0	162,0	173,0	177,0	193,0	182,0	183,0	185,0	183,0	199,0	197,0	201,0
Soda (Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub> )	"	"	"	84,4	82,4	86,5	77,7	87,5	86,3	79,6	80,2	79,8	79,6	77,9	87,9	83,9	83,0
Chlor	"	"	"	40,5	41,3	42,7	37,7	43,8	42,6	44,0	41,4	43,3	44,5	44,1	45,4	43,9	44,5
Stickstoffdüngemittel (N-Inhalt)	"	"	"	70,9	71,8	76,1	66,5	78,9	78,7	81,8	80,1	83,1	90,7	84,3	84,5	81,9	86,7
Phosphordüngemittel (P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> )	"	"	"	50,3	50,2	42,2	42,7	43,3	52,5	56,1	51,3	55,6	56,0	52,8	56,2	50,3	48,7
Kammgarne, Streichgarne 12)	BRD	t	S	10627	9402	11088	10304	10338	9784	10645	8303	10932	10691	10685	11404	10786	9903
1949 = 100	"	"	"	191,8	169,7	200,1	186,0	183,6	176,6	192,1	149,8	197,2	192,9	192,8	205,8	194,6	160,2
Baumwollgarne	"	t	"	35233	31350	37531	35158	36852	34285	37074	28451	34612	31906	33566	38158	35633	32814
1949 = 100	"	"	"	183,5	163,3	195,5	183,1	191,9	178,5	193,0	148,1	180,2	166,1	184,1	198,6	185,5	170,8
Arbeits- und Straßenschuhe	BRD	1000 Paar	S	7172	5927	7494	7244	7748	7603	8128	5118	6154	7709	7747	8106	7680	6263
1949 = 100	"	"	"	200,6	165,8	209,6	202,6	216,7	212,6	227,2	143,1	172,1	215,6	216,7	226,7	214,8	175,2
Haushaltsporzellan	"	t	"	6656	6199	6635	6443	6982	6357	6699	6067	6538	6691	6624	6687	6697	6403
Schlachtungen 13)	BRD	1000 Stck.	S	255,8	235,3	251,2	207,2	204,9	232,3	216,0	208,9	253,1	247,3	269,9	310,9	282,8	263,4
Rinder insgesamt	"	"	"	1669,3	2099,0	1829,0	1603,4	1534,0	1651,5	1317,3	1206,9	1308,0	1160,1	1284,1	1448,3	1886,7	2306,5
Schweine insgesamt	"	"	"	407	326	410	394	376	348	405	318	385	376	403	422	406	349
Zigaretten	"	Mill. Stck.	"	4482	3717	4136	3851	3944	4683	4980	4034	5036	4676	4404	4480	4423	3626
Bier 14)	"	1000 hl	"	2406	3069	2422	2604	2998	3366	3262	3921	4128					

Gegenstand	Einheit †)	Woche:	Vorjahr					Gegenwart								
			27. Jan. bis 2. Febr. 1957	3.-9. Febr. 1957	10.-16. Febr. 1957	17.-23. Febr. 1957	24. Febr. bis 2. März 1957	29. Dez. 1957 bis 4. Jan. 1958	5.-11. Jan. 1958	12.-18. Jan. 1958	19.-25. Jan. 1958	26. Jan. bis 1. Febr. 1958	2.-8. Febr. 1958	9.-15. Febr. 1958	16.-22. Febr. 1958	23. Febr. bis 1. März 1958
			5.	6.	7.	8.	9.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
<b>Produktion</b>																
Geschäftstätigkeit in USA . . . . .	1947/48 = 100		145,8	145,0	144,7	144,0	144,3	137,2	137,1	135,9	134,1	132,2	131,0	131,0	131,3	.
Industrieproduktion in USA . . . . .			172,6	173,1	169,1	169,6	169,5	148,7	149,7	146,2	144,8	145,4	144,6	143,0	143,7	142,8
Steinkohlenförderung in Westdschld. 1)	1000 t	WS	2831	2530	2834	2651	2813	1863	2868	2876	2417	2887	2426	2885	2375	.
" " " " Großbritannien	"	"	4784	4809	4805	4848	4781	3424	4614	4704	4621	4631	4646	4637	4695	4310
Kohlenförderung in USA . . . . .	"	"	7956	8818	8841	8931	8886	6337	6990	7666	7516	7375	6776	7230	6114	.
Robstahlerzeugung in Westdschld. 1)	"	"	291	287	286	288	286	229	300	299	300	300	293	289	287	.
" " " " USA . . . . .	"	"	2254	2243	2240	2245	2228	1370	1404	1395	1361	1342	1319	1315	1324	1332
Kraftwagenherstellung in USA . . . . .	1000 Wagen	"	179	173	181	146	173	94	148	137	135	135	134	132	120	119
Stromverbrauch in West-Berlin 2)	Mill. kWh	"	39,2	36,8	37,2	37,0	37,4	38,8	44,1	43,5	42,8	42,9	42,6	39,5	40,7	41,2
<b>Güterverkehr</b>																
Wagengestellung b. d. Dt. Bundesbahn	1000 Wagen	WS	369,0	361,0	377,9	377,8	382,9	264,3	345,5	373,8	363,8	365,6	338,7	346,9	.	.
<b>Zahlungsverkehr</b>																
Zahlungsmittelumlauf in Westdeutschland u. West-Berlin . . . . .	Mill. DM	BSt	15229	14482	14266	13694	15653	17273	16328	15744	15128	17197	16284	15751	15092	.
Notenumlauf d. Bank von England . . . . .	" £	Mi	1862	1863	1862	1859	1873	2092	2034	1995	1966	1957	1959	1960	1959	1962
" " Bank von Frankreich . . . . .	Mrd. sfrs.	Do	3045	3032	2979	2949	3066	3267	3233	3155	3123	3192	3200	3146	3097	.
" " Niederländ. Bank . . . . .	Mill. hf.	Mo	3892	3916	3833	3817	3911	4203	4094	3987	3919	3967	4023	3911	3884	3952
" " Belgischen Nationalbank . . . . .	" bfrs.	Do	109773	110148	109102	108504	110399	112741	112042	110398	109199	108904	110360	109260	108699	.
" " Schweizer . . . . .	" sfrs.	BSt	5394	5272	5212	5260	5417	5931	5700	5488	5416	5494	5363	5277	5313	.
" " Schwedischen . . . . .	" skr.	Mi	5336	5094	5059	5057	5338	5843	5587	5337	5329	5549	5311	5263	5209	.
Zahlungsmittelumlauf in USA . . . . .	" \$		30607	30595	30641	30257	30544	31959	31553	31207	30878	30625	30579	30675	30642	30543
<b>Geld- und Kapitalmarkt</b>																
<i>Deutsche Bundesbank 3)</i>																
Gold	Mill. DM	BSt	6531	6531	6931	6931	6931	10602	10602	10462	10462	10430	10430	10406	10383	.
Gesamtaktiva aus d. Auslandsgeschäft	"	"	11808	11928	11633	11825	11814	13239	13245	13209	13123	12990	12981	13070	13135	.
Inlandswechsel . . . . .	"	"	1712	1997	1911	1705	1573	1366	1145	865	885	983	1084	871	876	.
Kassenkredite 4)	"	"	42	46	37	28	91	151	75	61	25	70	71	59	39	.
Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung	"	"	3995	3992	3817	3770	4038	4662	3986	3690	3720	3362	3409	3306	3498	.
Einlagen insgesamt . . . . .	"	"	8979	10013	10120	11161	9088	12206	12063	12105	12735	10600	11413	11635	12936	.
darunter: von Kreditinstituten 5)	"	"	4542	4697	4126	4942	3616	7109	7017	5711	6349	5453	6752	5746	6698	.
von öffentlichen Einlegern . . . . .	"	"	5227	5079	5770	6008	5254	4616	4462	5790	5811	4631	4080	5271	5641	.
<i>Halbmonatliche Bankenstatistik 6)</i>																
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken . . . . .	"	"	20191	.	20264	.	20437	22761	.	23062	.	22935	.	.	.	.
dar.: an Wirtschaftsuntern. u. Private	"	"	18374	.	18557	.	18601	19418	.	19230	.	18984	.	.	.	.
an öff.-rechtl. Körperschaften . . . . .	"	"	1818	.	1707	.	1836	3343	.	3832	.	3954	.	.	.	.
Einlagen von Nichtbanken . . . . .	"	"	33057	.	33310	.	33355	40532	.	40253	.	40444	.	.	.	.
darunter Spareinlagen . . . . .	"	"	13036	.	13151	.	13252	15372	.	15586	.	15766	.	.	.	.
<i>Bank von England</i>																
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg. Forderungen der Bankabteilung . . . . .	Mill. £	Mi	1921,2	1921,3	1921,3	1921,3	1921,2	2146,3	2096,2	2046,3	1996,2	1996,2	1996,2	1996,3	1996,3	1996,2
Einlagen . . . . .	"	"	275,2	269,4	267,6	270,1	276,8	243,8	248,1	255,0	274,6	264,7	264,3	283,8	284,6	256,3
	"	"	322,5	315,2	314,6	319,8	312,4	286,2	299,1	294,5	292,7	291,9	289,4	307,7	310,1	308,4
<i>Bundes-Reserve-Banken in USA</i>																
Aktiva insgesamt . . . . .	Mill. \$	Mi	51944	51579	51573	51854	51396	53028	52669	53234	52791	51899	.	.	.	.
darunter: Goldzertifikate . . . . .	"	"	20689	20694	20704	20764	20764	21215	21230	21230	21230	21245	.	.	.	.
Regierungspapiere . . . . .	"	"	23428	23447	23208	22884	22854	24238	23745	23708	23333	23360	.	.	.	.
Einlagen insgesamt . . . . .	"	"	20112	20128	19330	19677	19415	20117	20342	20264	20288	20013	.	.	.	.
darunter: Regierungseinlagen . . . . .	"	"	614	314	281	151	301	481	474	525	454	511	.	.	.	.
<i>Zinssätze</i>																
Tagesgeld in London . . . . .	% p. a.	Sa	3 3/4-4 1/4	3 1/4-4 1/4	3 1/4-4 1/8	3 1/4-4 1/4	3 1/4-4	4 1/2-5 7/8	4 1/2-6	5-6 1/8	4 1/2-6	5-5 3/4	5 1/4-6	5 1/4-6	5 1/4-5 7/8	5 1/4-5 7/8
Handelswechsel, 3 Mon., London . . . . .	"	"	5 3/4-6 1/2	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6	7 1/4-8	7 1/4-8	7 1/4-8	7 1/4-8	7 1/4-8	7 1/4-8	7-8	7-8	7-8
<b>Effektenmarkt</b>																
Kursdurchschnitte festverzinsl. Wertpapiere im Bundesgebiet u. in W-Berlin 4) 0/10ige RM-Wertpapiere, auf DM 7)	vH	BSt	80,45	80,23	79,77	79,43	79,21	84,46	84,65	84,54	86,18	86,47	86,54	86,66	86,74	.
5) 0/10ige DM-Pfandbriefe 7)	"	"	91,20	90,80	90,79	90,54	90,48	93,19	93,26	94,52	96,17	96,18	96,18	96,29	96,44	.
6) 0/10ige DM-Komm.-Obligationen 7)	"	"	91,58	91,48	91,36	91,20	91,09	93,18	93,18	93,95	95,52	95,84	95,95	96,12	96,20	.
8) 0/10ige DM-Pfandbriefe 9)	"	"	93,13	92,90	92,38	92,15	91,80	89,45	89,50	89,50	89,55	89,30	89,20	89,65	89,50	.
9) 0/10ige DM-Industrieobligationen . . . . .	"	"	98,55	98,35	98,90	98,91	98,89	102,61	103,05	103,44	103,54	103,66	103,90	103,93	103,93	.
Aktienindex, Westdeutschland 10)	31. Dez. 54 = 100	Fr	105,2	103,1	103,4	104,1	103,8	115,4	115,9	117,2	120,0	124,0	127,1	125,2	123,9	122,1
Aktienindex, Großbritannien 11)	1.7. 1935 = 100	Fr	186,4	187,0	185,2	186,5	189,4	166,7	163,6	164,0	163,4	163,2	164,4	158,4	157,0	155,9
Aktienindex, USA 12)	\$ je Stück	Fr	477,2	466,3	468,1	466,9	468,9	444,6	438,7	444,1	450,7	450,0	448,8	444,4	439,6	439,9
<b>Wechselkurse</b>																
DM-Noten, Freiverkehr, Zürich . . . . .	sfrs. je 100 DM	BSt	100,95	101,05	100,80	100,94	100,89	101,72	101,55	101,27	101,45	101,46	101,53	101,65	101,65	101,64
" " " " New York . . . . .	\$ je 100 DM	"	23,56	23,56	23,56	23,50	23,50	23,70	23,70	23,65	23,65	23,65	23,65	23,65	23,68	
" " " " Paris . . . . .	sfrs. je DM	"	83,96	83,96	83,96	83,96	83,96	83,27	83,28	83,25	83,35	83,40	83,50	83,52	83,58	
DM-Ost, Mittelkurs, Berlin . . . . .	je DM-West	Fr	4,20	4,20	4,13	4,13	4,05	3,84	3,84	3,81	3,86	3,84	3,81	3,79	3,74	
<b>Weltrohstoffpreise</b>																
<i>Indizes</i>																
Moody's Index . . . . .	31.12.31 = 100	Fr	425,9	420,2	416,2	413,2	412,1	392,3	391,2	392,2	393,0	393,3	396,4	395,7	397,5	396,6
Reuter's Index . . . . .	18.9.31 = 100	"	494,5	489,8	489,2	485,0	486,3	422,3	420,8	419,0	416,4	416,4	417,5	416,2	417,5	415,4
DW-Index 12)	1938 = 100	Mi	314,4	312,3	311,8	310,7	311,1	296,1	296,5	294,4	293,9	293,9	293,2	292,4	293,5	291,2
dar. Nahrungs- und Genußmittel . . . . .	"	"	323,0	321,1	321,5	320,0	323,4	309,6	311,1	310,5	312,1	310,1	310,6	308,8	313,3	312,1
Textilrohstoffe . . . . .	"	"	359,1	359,1	357,1	357,2	355,0	339,9	340,2	336,4	333,9	335,6	333,4	333,7	331,5	325,8
Metalle . . . . .	"	"	293,8	287,6	286,1	282,9	282,4	238,0	237,2	235,6	234,8	233,0	236,4	236,0	237,1	236,0
<i>Preise</i>																
Weizen, hardw. II, loco, New York . . . . .	cts je 60 lbs	"	282,88	297,88	282,63	283,50	284,38	262,00	269,50	267,75	264,75	266,25	268,00	269,50	272,00	271,50
Kaffee, Santos 4, loco, New York . . . . .	cts je lb	"	60,75	60,50	61,00	60,50	60,50	55,50	55,50	55,50	55,50	55,00	54,50	54,50	54,50	
Wolle, Kamms., Cr. 48's, loco, Bradford	d je lb	"	90,00	90,00	90,00	92,00	90,00	77,00	77,00	74,00	74,00	76,00	76,00	77,00	74,00	
Baumwolle, middl. 15/16, loco, New York	cts je lb	"	35,15	35												